

Die Wahl keine Wahl mehr zu haben

Die Ostthüringer Zeitung berichtete zu den Wahlergebnissen der Zweitstimmenabgabe zur Landtagswahl im Saale-Holzland-Kreis I. Insgesamt wurden dort 21.654 Stimmen abgegeben, 836 davon für die NPD. Der eine oder andere fragt sich immer noch, welcher Natur diese Partei wohl sei. Ganz eindeutig ist der Verfassungsschutz in seiner Einschätzung der NPD: "Zentrale Bedeutung für die Ideologie der NPD hat deren durchgehende Orientierung an einem strikt völkischem Nationalismus (...)." Sie stehe damit inhaltlich im Widerspruch zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung, heißt es im aktuellen Bericht der Behörde.

Wie haben die Wähler im Reinstädter Grund über die Frage NPD abgestimmt? Laut OTZ erhielt die NPD in den Dörfern des Reinstädter Grundes folgende Stimmanteile: Bibra mit Zwabitz 7,9%, das entspricht 13 Stimmen, Gumperda mit Röttelmisch 2,3%, das entspricht 5 Stimmen, Reinstädt (Dorf Reinstädt) 4,1%, das entspricht 7 Stimmen, Geunitz 7,5%, das entspricht 7 Stimmen. Der prozentuale Spitzenreiter im Wahlkreis ist Großkröbitz mit 12,5% beziehungsweise 10 Stimmen für die NPD. Keine Stimmen erhielt die NPD nur in Kleinbockedra.

Viele Bürger, Organisationen und Institutionen befassen sich so nachdenklich wie kritisch mit dem Phänomen der rechtsextremen NPD. Ursachen und Wirkungen für das Bekenntnis zu dieser Partei wurden herausgearbeitet, sozialpsychologische Modelle beschrieben. Am Ende aller Überlegungen steht die Frage, wie eine demokratische Gesellschaft angemessen mit Extremismus umgehen soll. Ein Verbot der NPD ist weiterhin umstritten. Allerdings bewirkt ein Parteiverbot noch keinen Gesinnungswandel.

Wie aber können Bürgerinnen und Bürger durch ihre persönliche Hal-

tung, öffentliche Meinungsäußerung oder durch Gegendemonstrationen deutlich und sichtbar machen, dass sie gegen Rechtsextremismus und Gewalt sind? Die beste Lösung wäre wohl, wenn niemand diese Partei mehr wählen würde. Nach den Wahlergebnissen im Reinstädter Grund wäre die NPD in den Thüringer Landtag eingezogen. Das ist eine beklemmende Vorstellung! Angesichts dieser Gegebenheiten appellieren wir besonders an Entscheidungsträger wie Bürgermeister, Gemeinderäte, Verantwortliche in Unternehmen und Verwaltungen, Vorständen in Vereinen und Verbänden, sich diesem Thema zu stellen. Gegenpositionen sind deutlich zu machen. Aufklärung, Auseinandersetzung und wirkungsvolle Gegenorganisation sind die besten Gegenmittel.

Quellen:

OTZ vom 31.08., 24.09.2009;
Oliver Will: "Die kleinere Hälfte"
Aus den Vorständen des GRUND GENUG e.V. und des Wirtschaftsringes LANDMARK Alexander Pilling, Margit Schacht-schabel, Hans-Joachim Petzold, Resi Grevelhöster, Thomas Pohler, Thorsten Lingmann

Was wir am nötigsten brauchen, ist ein Mensch, der uns zwingt, das zu tun, was wir können. Ralph Waldo Emerson

Flurnamen im Reinstädter Grund

Wie im Schönberg-Boten angekündigt trafen sich am 22.09.09 Bürgerinnen und Bürger im Festzelt auf dem Dorfplatz in Bibra um den Vorträgen der studentischen Arbeitsgruppen zum Thema Flurnamen in den Fluren des Reinstädter Grundes zu folgen. Neben einer für den Zeitpunkt der Aufnahme vollständigen Liste von aktenkundigen Flurnamen wurden u.a. auch Einwohner der Dörfer mit Hilfe von Fragebögen dazu befragt, welche der Flurnamen ihnen noch geläufig sind. Es gelangten leider nur sehr wenige Fragebögen wieder zurück an die Autoren. Damit konnten die Daten nicht repräsentativ erhoben werden. Allein aus dem Grund weil die Landnutzung und -bearbeitung nur noch von ganz wenigen Menschen geleistet wird, verblasst das Wissen um die Flurnamen. Diese



Gespannte Zuhörer bei der Vorstellung der Ergebnisse zur Flurnamenforschung

können folglich als eine Art immaterielle Denkmäler gelten, die durch Dokumentation geschützt werden sollten. Die Studenten haben mit diesem paraxisbezogenen Projekt wichtige Erfahrungen gesammelt und sich engagiert mit der Materie auseinandergesetzt. Ungenauigkeiten wurden von den interessierten Zuhörern und Zuschauern mit wachem Auge registriert und gutmütig toleriert. Am Ende der Veranstaltung befanden vor allem auch die Vertreter der volkskundlichen Beratungsstelle in Erfurt und des Heimatbundes Thüringen e.V., dass die Verarbeitung des Stoffes insgesamt interessant genug sei, um ein aktuelles Buch zur Kulturgeschichte des Reinstädter Grundes als Ganzes einzurichten. Wie nicht anders zu erwarten fehlt z.Z. das nötige Geld für so ein umfassendes Werk. Der GRUND GENUG e.V. wird sich aber mit dieser Idee auseinandersetzen. Wir danken den Studenten, den Hochschullehrern und den Ansprechpartnern in den Ortschaften für die geleistete Arbeit! Der Gemeinde Bibra sei Dank für die Nutzung des Festzeltes!

*Alexander Pilling,
GRUND GENUG e.V.*

Mausefallen auf dem Landmarkt

Unsere gesammelten Schätze, in diesem Fall die historischen Mausefallen, haben wir in dieser Form zum ersten Mal einem breiteren Publikum vorgestellt. Die Resonanz war so vielfältig, wie das Warenangebot des Marktes.



Es gab Besucher, die uns total missachteten. Man möge verzeihen, im Stand hinter uns gab es geräucherte Forellen. Dann kamen viele Opas als alte Fachleute mit den Enkeln. Manche Erklärung brauchte eine kleine Berichtigung. Tierschützer kamen, die uns als "Mörder" bezichtigten, da ja Mäuse auch ein

Recht auf Leben hätten. Die Wasserfalle hatte es allen angetan. Viele verwechselten das Eingangstor mit einem Fallbeil und waren über eine derart grausame Todesart entsetzt. Fast erleichtert nahmen sie die Nachricht auf, dass die Mäuse "nur" ertränkt würden. Bei der Schwarzpulverfalle war die einzige Öffnung nach vorne nur das runde kleine Loch am Auslöser. Die meisten Fragen waren hier, wie wohl die Maus über dieses kleine Loch in die Falle kommt. Die Tötung der Maus durch den Explosionsdruck des Schwarzpulvers konnte sich keiner so recht vorstellen. Zu guter Letzt war mehrmals ein kleiner Junge da, der eine Lebendfalle borgen wollte. Er erklärte, dass bei ihm zu Hause zwei Siebenschläfer in der Wohnung sind und er dieselben unbedingt in den Wald zurückbringen wolle.

Auch die ergänzenden zwei Gedichte von Heinz Erhardt über die Maus sorgten beim Publikum für manches Schmunzeln. Es war für uns ein sehr schöner Tag und wird danken dem Veranstalter.

Christa und Rolf Zimmermann

Unerwarteter Zuspruch

Zum ersten Mal boten die Kirchgemeinden des Reinstädter Grundes in Kooperation mit dem GRUND GENUG e.V. am 26. September 2009 eine „Orgelwanderung“ an. Insgesamt nahmen 34 Personen an der Tagesveranstaltung teil. Das wunderbare Spätsommerwetter trug sicher ein übriges zum Erfolg der Veranstaltung bei. Was wurde aber von den wandernden Orgelkonzertbesuchern besonders lobend zum Ausdruck gebracht? Drei sehr unterschiedliche Instrumente, drei sehr unterschiedliche Interpreten, die "ihr" jeweiliges Instrument nicht nur musikalisch sehr verschieden vorstellten. Auf dem Weg zu den einzelnen Orten sorgten Erklärungen zur Kulturlandschaft und zur Geschichte für einen unterhaltsamen gemeinsamen Weg. Herr Kantor i.R. Hans-Georg Fischer begann an der Orgel in Bibra. Er fand vor über 50 Jahren im Reinstädter Grund eine "Orgelwüste" vor und durfte erleben wie sich die Wüste zu einer "Orgellandschaft" entwickelte. In Gumperta folgte sein ehemaliger Orgelschüler, Herr Dr. Uwe Straubel. Unterstützt von Herrn Pfarrer Ebel stellte er dort die moderne und qua-



litätvolle Schuke-Orgel in barocker "Verkleidung" vor. Lebenswege thüringer Komponisten im 18. Jahrhundert und das musikalische Thema b-a-c-h waren seine Schwerpunkte. Die Kantorin Ina Köllner konzentrierte sich auf die Klangmöglichkeiten, welche die Scherff-Orgel in Reinstädt bereit hält. Insbesondere ging Sie auf die großartige "Kaffee-wasser-Fuge" von Johann Sebastian Bach ein. Herr Pfarrer Dr. Freund erklärte die durch Quellen belegbare Kulturgeschichte zur Scherff-Orgel. Als allgemein besonders wohltuend wahrgenommen wurde die Kombination aus 20 Minuten Spielzeit pro Station, die Erklärungen zur Musik, zum Instrument, zu den Gegebenheiten und das gemeinsame Wandern zu den Stationen. Von Orgelwanderungen wird im Reinstädter Grund und in den Nachbartälern künftig zu hören sein. Herzlichen Dank an alle beteiligten Akteure!

Alexander Pilling

Erich Dressler zum 90. Geburtstag

Unser Sangesfreund Erich Dressler feierte am 8. September 2009 bei bester Gesundheit seinen 90. Geburtstag. Der Männergesangsverein Reinstädt 1858 e.V. gratuliert ihm zu diesem Ehrentag ganz herzlich! Wir sangen im Kreise seiner Geburtstagsgäste einige Lieder aus der Heimat, Geburtstagslieder, erzählten über die gute alte Zeit und nach dem



Bierlied prosteten wir unserem Erich zu und es gab Abendbrot und natürlich Bier für jeden Sänger. In fröhlicher Runde ging eine gemütliche Feierstunde zu Ende. Erich

können folglich als eine Art immaterielle Denkmäler gelten, die durch Dokumentation geschützt werden sollten. Die Studenten haben mit diesem paraxisbezogenen Projekt wichtige Erfahrungen gesammelt und sich engagiert mit der Materie auseinandergesetzt. Ungenauigkeiten wurden von den interessierten Zuhörern und Zuschauern mit wachem Auge registriert und gutmütig toleriert. Am Ende der Veranstaltung befanden vor allem auch die Vertreter der volkskundlichen Beratungsstelle in Erfurt und des Heimatbundes Thüringen e.V., dass die Verarbeitung des Stoffes insgesamt interessant genug sei, um ein aktuelles Buch zur Kulturgeschichte des Reinstädter Grundes als Ganzes einzurichten. Wie nicht anders zu erwarten fehlt z.Z. das nötige Geld für so ein umfassendes Werk. Der GRUND GENUG e.V. wird sich aber mit dieser Idee auseinandersetzen. Wir danken den Studenten, den Hochschullehrern und den Ansprechpartnern in den Ortschaften für die geleistete Arbeit! Der Gemeinde Bibra sei Dank für die Nutzung des Festzeltes!

*Alexander Pilling,
GRUND GENUG e.V.*

Mausefallen auf dem Landmarkt

Unsere gesammelten Schätze, in diesem Fall die historischen Mausefallen, haben wir in dieser Form zum ersten Mal einem breiteren Publikum vorgestellt. Die Resonanz war so vielfältig, wie das Warenangebot des Marktes.



Es gab Besucher, die uns total missachteten. Man möge verzeihen, im Stand hinter uns gab es geräucherte Forellen. Dann kamen viele Opas als alte Fachleute mit den Enkeln. Manche Erklärung brauchte eine kleine Berichtigung. Tierschützer kamen, die uns als "Mörder" bezichtigten, da ja Mäuse auch ein

Recht auf Leben hätten. Die Wasserfalle hatte es allen angetan. Viele verwechselten das Eingangstor mit einem Fallbeil und waren über eine derart grausame Todesart entsetzt. Fast erleichtert nahmen sie die Nachricht auf, dass die Mäuse "nur" ertränkt würden. Bei der Schwarzpulverfalle war die einzige Öffnung nach vorne nur das runde kleine Loch am Auslöser. Die meisten Fragen waren hier, wie wohl die Maus über dieses kleine Loch in die Falle kommt. Die Tötung der Maus durch den Explosionsdruck des Schwarzpulvers konnte sich keiner so recht vorstellen. Zu guter Letzt war mehrmals ein kleiner Junge da, der eine Lebendfalle borgen wollte. Er erklärte, dass bei ihm zu Hause zwei Siebenschläfer in der Wohnung sind und er dieselben unbedingt in den Wald zurückbringen wolle.

Auch die ergänzenden zwei Gedichte von Heinz Erhardt über die Maus sorgten beim Publikum für manches Schmunzeln. Es war für uns ein sehr schöner Tag und wird danken dem Veranstalter.

Christa und Rolf Zimmermann

Unerwarteter Zuspruch

Zum ersten Mal boten die Kirchgemeinden des Reinstädter Grundes in Kooperation mit dem GRUND GENUG e.V. am 26. September 2009 eine „Orgelwanderung“ an. Insgesamt nahmen 34 Personen an der Tagesveranstaltung teil. Das wunderbare Spätsommerwetter trug sicher ein übriges zum Erfolg der Veranstaltung bei. Was wurde aber von den wandernden Orgelkonzertbesuchern besonders lobend zum Ausdruck gebracht? Drei sehr unterschiedliche Instrumente, drei sehr unterschiedliche Interpreten, die "ihr" jeweiliges Instrument nicht nur musikalisch sehr verschieden vorstellten. Auf dem Weg zu den einzelnen Orten sorgten Erklärungen zur Kulturlandschaft und zur Geschichte für einen unterhaltsamen gemeinsamen Weg. Herr Kantor i.R. Hans-Georg Fischer begann an der Orgel in Bibra. Er fand vor über 50 Jahren im Reinstädter Grund eine "Orgelwüste" vor und durfte erleben wie sich die Wüste zu einer "Orgellandschaft" entwickelte. In Gumperta folgte sein ehemaliger Orgelschüler, Herr Dr. Uwe Straubel. Unterstützt von Herrn Pfarrer Ebel stellte er dort die moderne und qua-



litätvolle Schuke-Orgel in barocker "Verkleidung" vor. Lebenswege thüringer Komponisten im 18. Jahrhundert und das musikalische Thema b-a-c-h waren seine Schwerpunkte. Die Kantorin Ina Köllner konzentrierte sich auf die Klangmöglichkeiten, welche die Scherff-Orgel in Reinstädt bereit hält. Insbesondere ging Sie auf die großartige "Kaffee-wasser-Fuge" von Johann Sebastian Bach ein. Herr Pfarrer Dr. Freund erklärte die durch Quellen belegbare Kulturgeschichte zur Scherff-Orgel. Als allgemein besonders wohltuend wahrgenommen wurde die Kombination aus 20 Minuten Spielzeit pro Station, die Erklärungen zur Musik, zum Instrument, zu den Gegebenheiten und das gemeinsame Wandern zu den Stationen. Von Orgelwanderungen wird im Reinstädter Grund und in den Nachbartälern künftig zu hören sein. Herzlichen Dank an alle beteiligten Akteure!

Alexander Pilling

Erich Dressler zum 90. Geburtstag

Unser Sangesfreund Erich Dressler feierte am 8. September 2009 bei bester Gesundheit seinen 90. Geburtstag. Der Männergesangsverein Reinstädt 1858 e.V. gratuliert ihm zu diesem Ehrentag ganz herzlich! Wir sangen im Kreise seiner Geburtstagsgäste einige Lieder aus der Heimat, Geburtstagslieder, erzählten über die gute alte Zeit und nach dem



Bierlied prosteten wir unserem Erich zu und es gab Abendbrot und natürlich Bier für jeden Sänger. In fröhlicher Runde ging eine gemütliche Feierstunde zu Ende. Erich

Konfirmandenunterricht

Kahla, Do 8.10. und 29.10.,
jeweils 16:30 Uhr.

Der Unterricht für die drei Konfirmanden unseres Kirchspiels wird gemeinsam mit der Kirchengemeinde Kahla in den Räumen der Diakonie (Kahla, Richard-Denner-Straße 1a) veranstaltet.

Frauenkreis

Gumperda, Do 1.10., 15.10. (allein),
29.10., jeweils 14:00 Uhr

Gemeindekirchenrat

Gumperda, Mi 28.10., 19:30 Uhr
Superintendent Kuschnierz wird zu Besuch kommen.

„Fahrt ins Blaue“

Do 8.10., 11:45-18:30 Uhr

Im Goldenen Herbst gibt es eine Fahrt ins Blaue. Es wird viel verraten, dass die zwei angesteuerten Sehenswürdigkeiten viel mit Wasser zu tun haben. Anmeldung erfolgt über das Pfarramt oder in den Frauenkreisen. Der Bus fährt in Reinstädt 11:45 Uhr los, entsprechend später in Zweifelbach, Röttelmisch, Gumperda und Bibra. Kosten für Bus usw. sind 25,- €.

„Kirchgeld-Kaffee“

Gumperda, Fr 9.10., 14:00-17:00 Uhr
und Sa 10.10. von 9:00-12:00 Uhr.

Impressum

Schönberg-Bote, Nachrichtenblatt der Gemeinden Bibra, Gumperda, Reinstädt, Wittersroda und Dröbnitz

Nachrichten, Termine und Neuigkeiten sind bitte bis zum 15. des Monats bei Fam. Pilling, Röttelmisch 23,
Tel.: 03 64 22 / 2 03 1 und 2 24 98 abzugeben.

Der Schönberg-Bote erscheint monatlich und wird kostenlos an alle Haushalte der Gemeinden verteilt. Einzelexemplare sind darüber hinaus in der Verwaltungsgemeinschaft „Südliches Saaletal“, in der Druckerei DMD in Kahla und bei Herrn Karl-Heinz Voigt in Gumperda erhältlich. Er ist auch als PDF-Datei über die Internetseite www.reinstaeder-landmarkt.de/grund_genug abrufbar.

Herausgeber sind die politischen und Kirchengemeinden sowie der GRUND GENUG e.V.

Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand des GRUND GENUG e.V.

Druck: DMD, Bachstr. 40, 07768 Kahla,
Tel.: 03 64 24 / 5 47 72

Auflage: 531 Exemplare pro Ausgabe

Gestaltung: Th. Schikora, Jena

Erstmalig wird es ein „Kirchgeld-Kaffee“ geben. Neben einem Gespräch bei einer Tasse Kaffee hat jeder die Gelegenheit sein Kirchgeld bar einzuzahlen. (siehe auch unten)

Kirchenreinigung

Gumperda, Sa 24.10.,
9:00-12:00 Uhr

Vor dem Erntedankfest wird die Kirche von oben bis unten geputzt. Alle Gemeindeglieder sind herzlich dazu eingeladen. Für einen Imbiss wird gesorgt.

Aus unseren Gemeinden

Taufe

Auf Martinsruh wurde am 6. September Sarah Felicia Meissner aus Halle/Saale getauft. Der Vater heißt Andreas Meissner. Die Mutter von Sarah ist Nadine Meissner, geb. Kleiber und stammt aus Zweifelbach

Am 27. September wurde Leon Maximilian Gäbler, der Sohn von Marco Gäbler und Denise Wohlleben, in der St. Michaels-Kirche Reinstädt getauft.

Hochzeit

Am 19. September feierte das Ehepaar Kristian und Sandra Koellner, geb. Hermann, ihre Trauung in der St. Elisabeth-Kirche zu Geunitz.

Dem Ehepaar Georg und Irmgard Hünninger, geb. Kranert gratuliert die Kirchengemeinde zu ihrer Diamantenen Hochzeit, die sie am 24. Oktober feierten.

Martinsruh

Vor dem herrlichen Panorama des Reinstädter Grundes wurde der Gottesdienst mit einer Taufe auf Martinsruh gefeiert. Der Gottesdienst hat großen Anklang gefunden, deshalb soll es im nächsten Jahr eine Wiederholung geben. Vielen Dank allen, die den Gottesdienst auf Martinsruh möglich gemacht haben.

Erinnerung an das Kirchgeld 2009

Vielen Dank an die, die ihr Kirchgeld 2009 bei den Gemeinden eingezahlt haben. Der Gemeindekirchenrat hat als Orientierung 30,- € vorgeschlagen, aber jeder gibt, was er kann. Das Kirchgeld ist freiwillig. Bei Bedarf wird für die Steuererklärung eine Spendenquittung ausgestellt. (Bei Überweisung wird der Kontoauszug als Nachweis vom Finanzamt anerkannt.)

Bis Ende Oktober soll das restliche Kirchgeld eingesammelt oder überwiesen werden. Abgegeben werden kann es im Pfarramt oder vor Ort. Es folgen die Ansprechpartner für Bareinzahlung und die Kontonummern der Gemeinden bei der Sparkasse Saale-Holzland (Blz 830 530 30). Überweisungen bitte mit dem Kennwort: „Kirchgeld/Spende 2009“:

Bibra Ute Letsch, Nr. 26

Kto: 281 069

Gumperda Elvira Friedel, Nr. 48

Kto: 280 186

Röttelmisch Georg Hünninger, Nr. ?

Zweifelbach Rita Reich, Nr. 6

Reinstädt Monika Krause, Nr. 13

Kto: 284 238

Geunitz Sabine Born, 36

Zwabitz Herta Steinbrücker,

Nr. 16

Kto: 283 223

Kirchspiel Dröbnitz / Wittersroda

Pfarrer Christoph Schilling,
Tannroda

Tel.: 036450 / 30990

und auch Gottfried Henke,
Dröbnitz,

(Tel: 036422 / 22405).



Gottesdienste

Kirche Dröbnitz

So. 25.10.09 10.00 Uhr

Gottesdienst

So. 15.11.09 09.00 Uhr

Kirchweihfest

Kirche Lotschen

So. 25.10.09 09.00 Uhr

Kirchweihfest

Kirche Keßlar

So. 04.10.09 10.00 Uhr

Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Eltern und Kindern der Christlichen Kindertagesstätte St. Martin

Kirche Wittersroda

So. 8.11.09 10.00 Uhr

Kirchweihfest

Kirche Meckfeld

So. 04.10.09 9.00 Uhr

Erntedankfest



Gemeindeveranstaltungen

Seniorenachmittag

am Mittwoch, dem 28.10.09 14.30
Uhr in der Gaststätte Dröbnitz